

*Hinter uns verwildern die
Jahre wie geliebte Gärten,
die Welt wächst lautlos zu
... unter der Arbeit unserer
Seele springt der Moment
rein hervor, füllt sich die
Stunde mit Form.*

Rudolf Borchardt
Rede über Hofmannsthal

Mitwirkende

PROF. DR. MARKUS BERNAUER
Technische Universität Berlin

PROF. DR. BARBARA BESSLICH
Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

PROF. DR. CORNELIA BLASBERG
Westfälische Wilhelms-Universität Münster

PROF. DR. DIETER BURDORF
Universität Leipzig

DR. MATTHIAS BUSCHMEIER
Universität Bielefeld

DR. LEONHARD HERRMANN
Universität Leipzig

PROF. DR. GERHARD R. KAISER
Friedrich-Schiller-Universität Jena

PROF. DR. KAI KAUFFMANN
Universität Bielefeld

PD DR. RALF KLAUSNITZER
Humboldt-Universität zu Berlin

DR. LARS KORTEN
Freie Universität Berlin

PROF. DR. ERNST A. SCHMIDT
Eberhard Karls Universität Tübingen

PROF. DR. WOLFGANG SCHULLER
Universität Konstanz

PD DR. THORSTEN VALK
Klassik Stiftung Weimar

DR. DIRK WERLE
Universität Leipzig

Rudolf Borchardt und die Klassik
16. bis 18. Februar 2012

Informationen und Programm

Klassik Stiftung Weimar
Referat Forschung und Bildung
Burgplatz 4 | 99423 Weimar

TEL +49 (0) 3643 | 545-561
FAX +49 (0) 3643 | 545-569

forschung.bildung@klassik-stiftung.de
www.klassik-stiftung.de

Tagungsort

Stadtschloss Weimar, Südflügel
Burgplatz 4 | 99423 Weimar

Tagung



Rudolf Borchardt und die Klassik

16. bis 18. Februar 2012



Wir danken der Arbeitsgemeinschaft
Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten
für die finanzielle Förderung der Tagung.



Abbildung

Herbert List: Ionische Säulenkapitelle und Fuß einer Statue, Eleusis 1937
© Herbert List Estate, Hamburg, Germany – Sammlung Fotografie, Münchner
Stadtmuseum



Rudolf Borchardt und die Klassik

16. bis 18. Februar 2012

Der seit 1903 überwiegend in Italien lebende Autor Rudolf Borchardt forderte in seinen Reden und Essays mit immer neuen Akzentuierungen eine umfassende Aneignung alteuropäischer Traditionsbestände. Angetrieben wurde er dabei von der Vorstellung, in einem von unwiederbringlichen Verlusten bestimmten Zeitalter zu leben. Am Beginn des mit Nachdruck betriebenen Aneignungsprojektes stand 1912 die Diagnose: »Verschwunden ist die Arena von Olympia«.

Der Rückgang auf die griechische und römische Antike bildete für Borchardt zeit seines Lebens das Fundament aller Bemühungen um eine Wiederbelebung des alteuropäischen Kulturerbes. Zugleich profilierte Borchardt jedoch auch verschiedene nachantike Epochen als klassische Perioden, wobei sich normative und stiltypologische Bestimmungen wechselseitig überlagerten. Für Borchardts Orientierung an klassischen Kulturepochen waren Johann Wolfgang Goethe und August Wilhelm Schlegel wichtige Gewährsleute. Eine vergleichbare Bedeutung attestierte er erst wieder seinen Zeitgenossen Stefan George und Hugo von Hofmannsthal.

Die Tagung ist der Frage gewidmet, wie sich Borchardts Werk im Licht einer methodisch und wissenschaftsgeschichtlich reflektierten Klassikforschung bestimmen lässt. Analysiert wird Borchardts Verhältnis zur Antike und zu deren Transformationen im Kontext neuzeitlicher Klassiken. Besondere Aufmerksamkeit gewinnt dabei nicht zuletzt Borchardts ›klassische‹, am Vorbild Goethes orientierte Selbstinszenierung, die mit analogen Tendenzen zeitgenössischer Autoren zu vergleichen ist.

Tagungsleitung

PROF. DR. DIETER BURDORF
Universität Leipzig

PD DR. THORSTEN VALK
Klassik Stiftung Weimar

Donnerstag, 16. Februar 2012

18.00 Uhr
DIETER BURDORF und THORSTEN VALK
Begrüßung und Einführung

ABENDVORTRAG

18.30 Uhr
KAI KAUFFMANN
Klassik oder Romantik? Rudolf Borchardt in den geistesgeschichtlichen Kontroversen der 1920er Jahre

20.00 Uhr
Empfang mit Buffet

Freitag, 17. Februar 2012

09.30 Uhr
WOLFGANG SCHULLER
Borchardts Homer

10.30 Uhr
MATTHIAS BUSCHMEIER
Homerische Frage und politische Philologie
Rudolf Borchardts »Epilegomena zu Homeros und Homer«

11.30 Uhr
Kaffeepause

12.00 Uhr
ERNST A. SCHMIDT
Borchardts Deutung der augusteischen Klassik als Epochenwende: Ende der Antike, Beginn des Mittelalters

13.00 Uhr
Mittagspause

14.30 Uhr
LEONHARD HERRMANN
Borchardt und die ›andere‹ Klassik Wilhelm Heineses

15.30 Uhr
DIRK WERLE
Ruhmfigur und Traditionsverhalten. Borchardts Goethe-Rezeption

16.30 Uhr
Kaffeepause

17.00 Uhr
RALF KLAUSNITZER
Schöpferische Restauration des Romantischen?
Stilbewusstsein und Formwille bei Borchardt im Spannungsfeld der Klassik- und Romantikrezeption seiner Zeit

18.30 Uhr
Mitgliederversammlung der Rudolf-Borchardt-Gesellschaft

Samstag, 18. Februar 2012

09.30 Uhr
GERHARD R. KAISER
Klassik und Romantik in den Anthologien von George und Wolfskehl, Borchardt und Hofmannsthal

10.30 Uhr
BARBARA BESSLICH
Traditionsbezüge bei Rudolf Borchardt und in der Neuklassik um 1900

11.30 Uhr
Kaffeepause

12.00 Uhr
MARKUS BERNAUER
Hybrider oder genuiner Archaismus?
Rudolf Borchardt, die Avantgarden und ihre Klassizismen

13.00 Uhr
Mittagspause

14.30 Uhr
CORNELIA BLASBERG
Klassizismus und Symbolismus in der Lyrik um 1900

15.30 Uhr
LARS KORTEN
Borchardts klassizistische Lyrik (1906–1916)

LESUNG IM FESTSAAL DES WITTUMSPALAIS

19.00 Uhr
CAROLINE DIETRICH und CHRISTIAN KLISCHAT
Rudolf Borchardt: Essays, Gespräche und Briefe
Moderation: DIETER BURDORF